

# Aus Deutschlands Waffenschmiede

mit zahlreichen Bildern u. Tafeln  
von Dr. J. Reichert

(Z)

Es ist ein Buch für jedermann, das der in weiten Kreisen gut bekannte und viel gelesene Schriftsteller der Eisenindustrie verfaßt hat. Eine Schrift, die eine gerade im Krieg oft schmerzlich empfundene Lücke in unserem sonst so großen Bücherreichtum ausfüllt.

**Die Vorzüge des Werkes liegen darin,  
daß der Verfasser mit der denkbar  
größten Klarheit des Sinnes eine  
über alle Maßen fesselnde Darstellung**

verbindet. Duzende naturgetreuer Ansichten von Kanonen- und Granatenwerkstätten und viele andere Schaubilder über die Leistungen der Eisenindustrie erhöhen noch die Anschaulichkeit und verschaffen dem Leser einen seltenen Genuß. Die Schrift bringt viel Neues und Wissenswertes selbst denjenigen, die in der Eisenindustrie tätig sind oder diesem wichtigsten Zweig unserer Kriegswirtschaft nahe stehen. Vor allem aber ist das Buch darauf berechnet, auch die der Eisenindustrie fernstehenden Gebildeten und die um Bildung Ringenden mit dem von der ganzen Welt mit Recht bestaunten Industriezweig bekanntzumachen. Fast jeder Deutsche weiß zwar, daß die 42-cm-Mörser und die über 120 km weit tragenden Langkanonen vom Waffenschmied Krupp stammen. Wie wenige aber haben einen Einblick in den unsäglich mühevollen Entwicklungsgang, den unsere Eisenindustrie von der kleinen ruhigen Waffenschmiede aus durchmachen mußte, um zur leistungsfähigsten Kriegsindustrie der Welt zu werden! Wer kennt ferner den Weg, den das Eisen von der Erzgrube durch die Schmelz- und Stahlöfen hindurch zum Hammer- und Drehwerk zurückzulegen hat, bis aus dem unscheinbaren Eisenstein die gewaltigsten und doch zugleich die feinsten Kriegsmaschinen gefertigt sind?

**Wer weiß etwas von den gigantischen  
Aufgaben, welche das Hindenburg-  
Programm den deutschen Waffen-  
schmieden gestellt hat?**

Von den Sorgen und Nöten dieser Männer, die auf allen Gebieten unseres Wirtschaftslebens austauchenden und immer stärker wachsenden Schwierigkeiten zu überwinden und dem nach vielen Millionen zählenden deutschen Volksheer, unserer achtunggebietenden Flotte und nicht zuletzt unseren einzig in der Welt dastehenden U-Booten rechtzeitig ausreichende Kampfmittel zu schaffen?

Ausführung broschiert + satiniert Druck  
Umschlag zweifarbig + 112 Seiten stark

Preis M. 2.50 ord., nur bar, M. 1.85 netto

**Reichsverlag**

Berlin-Zehlendorf-West + Grunewald-Allee 3

# Aus Deutschlands Waffenschmiede

mit zahlreichen Bildern u. Tafeln  
von Dr. J. Reichert

(Z)

Man muß es gelesen haben, wie die vor einem Menschenalter noch von englischem Geist und englischem Geld abhängige deutsche Eisenindustrie in jahrzehntelanger emsiger Arbeit sich von dem ausländischen Einfluß und der fremden Führung losgemacht und seitdem einen Aufstieg genommen hat, der den Reiz der ganzen Welt erregt und uns so viele Feinde gemacht hat. Es will viel heißen, daß bei Kriegsausbruch die Eisenindustriellen Deutschlands allein über eine ebensoviele Leistungsfähigkeit verfügten wie die Industriellen unserer vier mächtigsten Feinde, nämlich England, Frankreich, Italien und Rußland zusammengenommen. Die in langer Friedenszeit gegründeten zahlreichen Werke und ihr großzügiger Ausbau waren die notwendige Voraussetzung für die gewaltigen und herrlichen Erfolge der Eisenindustrie in der Kriegszeit. So zeigen sich die Leistungen der deutschen Arbeiterschaft in einem neuen Lichte, und mit berechtigtem Stolz blicken wir auf zu den deutschen Industrietapitänen, den geistigen Führern der Industrie.

Das Bild, das der Verfasser in großen Zügen entwirft, wäre unvollständig, wenn er neben den Erörterungen aus der Vergangenheit und den Betrachtungen der Gegenwart nicht auch einen Blick in die Zukunft werfen würde. Leider lagern über dem Zukunftschicksal der deutschen Eisenindustrie gewisse dunkle Wolken, und ernste Sorgen erfüllen die leitenden Köpfe. Es handelt sich um nichts Geringeres, als um die Sicherstellung der künftigen Rohstoffversorgung und damit um die Erhaltung unserer Eisen- und Wehrkraft. Unsere heimischen Eisenerzlager gehen nämlich in einem halben Jahrhundert der Erschöpfung entgegen, und damit schwindet die heimische Grundlage für diesen wichtigsten aller Industriezweige. Ein guter Friedensschluß kann diese Sorgen durch Angliederung kleiner Grenzstreifen wohl verschweigen, allein es gilt auch, die vielfach hemmende behördliche Ueberwachung und Zwangswirtschaft möglichst bald wieder zu beseitigen und durch Freiheit im Betriebe der deutschen Unternehmungslust und Arbeitsfreudigkeit wieder Tür und Tor zu öffnen.

Wer dieses Buch liest, wird über die deutsche Schwerindustrie anders denken lernen, als es oberflächliche Leute tun. Jddermann soll daher das Buch lesen, Alt und Jung, Hoch und Niedrig, Männer und Frauen. Unsere Lehrer und Erzieher werden ihren Wissensschatz bereichern und können der heranwachsenden Jugend manchen wertvollen Aufschluß über die deutsche der deutschen Industrien geben. Der Arbeiter braucht das Buch ebenso wie der Soldat an der Front. Gelehrte und Künstler finden ebensoviel Anregung in der Schrift, wie Beamte sie als ein Buch zur schnellen Unterrichtung benutzen können. Alle sollen und müssen wissen, wofür wir kämpfen und leiden und was wir vom Siege erhoffen.

Ausführung broschiert + satiniert Druck  
Umschlag zweifarbig + 112 Seiten stark

Preis M. 2.50 ord., nur bar, M. 1.85 netto

**Reichsverlag**

Berlin-Zehlendorf-West + Grunewald-Allee 3